№ 5994. Donnerstag, 31. März. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

☞ Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro II. Quartal 1870 auf die „**Danziger Zeitung**" rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten und in Danzig in der Expedition Ketterhagergasse No. 4.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Wirkl. Geh. Ober Reg.-Rath Wehrmann, Erstem vortr. Rath im Staatsministerium, den K. Kronen Orden zweiter Klasse mit dem Stern; dem bish. Reg.-Rath Roloff zu Hannover den Character als Geh. Regierungs-Rath; dem Justiz-Rath Dr. Günther in Sangerhausen bei seiner Entlassung aus dem Justizdienste den Character als Geh. Justiz-Rath; so wie dem Staatsanwalts-Gehilfen Kleine in Altenkirchen den Character als Staatsanwalt; und dem Dr. Ganzel in Perleberg den Character als Sanitäts-Rath zu verleihen. Der Amtsrichter a. D. Rösingh zu Norden ist zum Notar für den Bezirk des K. Obergerichts zu Aurich ernannt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 30. März, 6 Uhr Abends.

Berlin, 30. März. Wie die „Prov.-Correspondenz" schreibt, wird die Regierung voraussichtlich das Abgeordnetenhaus vor dem Ablauf der Wahlperiode auflösen, da die wichtigen Aufgaben der nächsten Session eine zeitige Einberufung nothwendig machen.

München, 30. März. Abgeordnetenkammer. In der Debatte über die außerordentlichen Militärbedürfnisse erklärte der Ministerpräsident, der Zweck der inneren Politik des jetzigen Ministeriums sei nicht ein Compromiß, sondern Versöhnung. Die Lage Bayerns sei unangreifbar. Jeder Angriff auf Bayern würde Complicationen hervorrufen, denen sich keine Macht werde aussetzen wollen. Die Verträge von 1866 seien der einzige Ersatz für den durch den Krieg zerrissenen Deutschen Bund.

Angekommen den 30. März, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 30. März. Der Reichstag nahm den Antrag der Abgg. Lasker, v. Bernuth, v. Hoverbeck und Gen. auf baldigste Vorlage eines Gesetzes über die Militärstrafrechtspflege an. Bundes-Comm. v. Roon erklärte, die angestrebte Uebereinstimmung der Militär- mit der Civilstrafrechtspflege werde mit der Einführung des Strafgesetzbuches für den Nordd. Bund erfolgen, nicht früher. Der Antrag Miquels, daß die Ausgabe von Staatspapiergeld künftig nur auf Grund eines von der betheiligten Regierung beantragten Bundesgesetzes erfolgen soll, wurde genehmigt.

♂ **Berlin**, 29. März. Unter dem Titel „Ein Rundblick zu den bevorstehenden Wahlen" hat Ludolf Parisius in den drei letzten Nummern seiner in Berlin erscheinenden Wochenschrift „der Volksfreund" (vom 10., 17. und 24. März) eine höchst verdienstvolle Arbeit begonnen. Für alle diejenigen, welche sich berufen und verpflichtet fühlen, an den Vorbereitungen zu den bevorstehenden Wahlen einen thätigen Antheil zu nehmen, wird dieselbe geradezu unentbehrlich sein. Die beiden ersten Nummern geben eine ebenso gedrängte wie klare Geschichte der Parteibildung und der verschiedenen Wahlresultate seit der Auflösung der preuß. Nationalversammlung im December 1848. In der dritten Nummer beginnt der wohl unterrichtete Verfasser eine genaue Darstellung der gegenwärtigen Parteiverhältnisse in den einzelnen preuß. Provinzen. In Betreff der alten Provinzen wird er nicht mit einer bloßen Gesammtdarstellung sich begnügen; er betrachtet vielmehr die einzelnen Wahlkreise jeden für sich besonders, so daß wir von jedem derselben bestimmte Nachrichten über die Stärke der in ihm vorhandenen Parteien und des in ihm geltend gemachten amtlichen Einflusses erhalten. Was er in dieser Beziehung in der genannten Nummer bereits für die Provinzen Preußen und Posen geleistet hat, läßt uns erwarten, daß er in den folgenden Nummern nicht minder werthvolle Mittheilungen über die Wahlkreise in den übrigen Provinzen bringen werde. L. Parisius gehört der Fortschrittspartei an. Aber durch seine Parteistellung wird die Objectivität seiner Darstellung in keiner Weise beeinträchtigt. Wie seine parlamentarische Thätigkeit und insbesondere seine zahlreichen Artikel im „Volksfreund" beweisen, gehört er zu denjenigen Fortschrittsmännern, welche vor allen Dingen das gemeinsame Ziel der gesammten liberalen Partei im Auge haben, und die eine Verständigung zu einträchtigem Zusammengehen aller entschieden Liberalen für eine bessere Pflichterfüllung gegen Volk und Vaterland halten, als eigenwilliges Verharren auf Wegen, die in diesem oder jenem Falle vielleicht die rascher zum Ziele führenden sein mögen, die aber in vielen anderen Fällen trotz ihrer scheinbaren Kürze doch nur Umwege oder gar solche sind, auf denen man niemals zum Ziele gelangen wird. Auch hat Parisius in seiner Eigenschaft als Redacteur des „Volksfreundes" stets und mit vollständigstem Erfolge darauf gehalten, daß die unverkennbar fortschrittliche Färbung einzelner Aufsätze niemals in einer das Auge eines nationalliberalen Lesers verletzenden Schärfe hervortrete und dann natürlich auch seine nationalliberalen Mitarbeiter dem Blatte entfremde. Es ist ein Blatt, das man mit gutem Gewissen allen Liberalen empfehlen kann.

— Gegen Ende v. J. 1867 faßte der Bundesrath den Beschluß, eine Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für den Nordd. Bund niederzusetzen. Diese Commission trat am 3. Januar 1868 zusammen und hat ihre Berathungen in 288 Sitzungen bis zum 23. Dezember v. J. fortgeführt. Das Resultat dieser Berathungen ist ein Entwurf, welcher aus 4 Büchern besteht, von denen die 3 ersten bereits dem Urtheile der Gerichtsbehörden unterbreitet worden sind. Denselben wird demnächst auch das 4. Buch zugehen. Von den Grundsätzen, welche bei Aufstellung des Entwurfs maßgebend waren sind nach der „N. Z." die wesentlichsten, daß die Privatgerichtsbarkeit aufgehoben, und der previlegirte Gerichtsstand, unter Vorbehalt landesgesetzlicher Ausnahmen für die Mitglieder der regierenden Familien, abgeschafft wird. Ferner sollen für das gesammte Bundesgebiet zur Ausübung der Gerichtsbarkeit erster Instanz mit örtlich abgegrenzten Gerichtssprengeln Landgerichte, Handelsgerichte und Amtsgerichte bestehen. Als Gerichte zweiter Instanz soll n vorgeordnet sein: den Amtsgerichten die Landgerichte, den Landgerichten und den Handelsgerichten die Ober-Landesgerichte (jetzt Appellationsgerichte), vorbehaltlich der Entscheidung, ob in handelsrechtlichen Streitigkeiten den Amtsgerichten die Handelsgerichte vorzuordnen seien oder das erkennende Ober-Landesgericht zum Theil mit kaufmännischen Richtern besetzt werden soll. Die Gerichtsbarkeit letzter Instanz wird von dem obersten Gerichtshofe ausgeübt und die Commission erachtet im Interesse der einheitlichen Anwendung und Entwicklung des Rechts die Errichtung eines obersten Bundes-Gerichtshofes für erforderlich.

— Im nächsten Zollparlament beabsichtigen, wie die „Elbf. Ztg." aus Berlin berichtet, mehrere Abgeordnete einen Antrag auf Abschaffung der Zollrevision von Passagiergepäck einzubringen. Jedenfalls wird der Antrag allseitig mit Freuden begrüßt werden.

— Nach einer dem Reichstage zugegangenen Tabelle über die Neu- und Reparaturbauten der Nordd. Kriegsschiffe sind auf den Bau sämmtlicher 52 Kriegsschiffe der deutschen Bundesmarine bis zum Schlusse des Jahres 1869 16,130,179 Thlr. 13 Sgr. 5 Pf. verwendet worden, wozu noch die Erwerbungskosten für die Schiffe „Barbarossa", „Thetis", „Gefion", „Hela" und „Adler" kommen. An Reparaturkosten sind bis Ende 1869 verwendet worden 1,120,988 Thlr. Bis zum 1. Januar 1870 kostete das Panzerschiff „Wilhelm" 3,367,609 Thlr. und 1589 Thlr. Reparaturkosten, die „Ariadne" 152,300 Thlr., die „Elisabeth" 678,071 Thlr. Auf den Bau der „Hansa" waren bis Ende 1869 121,497 Thlr. auf den des „Albatroß" 1486 Thlr. verwendet. Sämmtliche Schiffe enthalten zusammen 46,187 Tonnen, haben 9555 Pferdekraft und tragen 505 Geschütze.

— Bei der Verhandlung der die Gesetzgebung über öffentliche Gesundheitspflege betreffenden Petitionen in der Petitions-Commission des Reichstages erklärte der Vertreter des Bundeskanzleramtes, daß dem Bundeskanzler bereits ein gedrucktes Exemplar der in Rede stehenden Petition des Dr. Wasserfuhr zugegangen sei und derselbe sofort die ihm geeignet scheinenden Vorerörterungen angeordnet habe, da ihm die Petition einen Gegenstand von Wichtigkeit zu enthalten scheine. Nach dieser Erklärung und mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Sache beschloß die Commission ihrerseits, die beiden ersten Petitionen dem Bundeskanzler mit dem Ersuchen, auf Grund des Art. 4 Nr. 15 der Bundesverfassung dem Reichstage den Entwurf eines Gesetzes, die Verwaltungsorganisation der öffentlichen Gesundheitspflege im Nordd. Bunde betreffend, vorzulegen, und die dritte Petition dem Bundeskanzler ebenfalls zur Kenntnißnahme und eventuellen weiteren Veranlassung zu überweisen.

Oesterreich. Der Kriegsminister ist schon wiederholt mit dem Feldbischofe, der seine Verordnungen immer noch im Concordats-Schnitt hält, in Conflikt gerathen. Neuerdings soll er anläßlich der letzten Fastenordnung bei dem Kaiser die Enthebung des Feldbischofs beantragt haben, bis jetzt scheint aber dieser Antrag noch keine Erledigung gefunden zu haben und so ist Hr. v. Kuhn vorderhand noch auf die Selbsthilfe angewiesen. Um die letzte Verordnung des Bischofs bezüglich der österlichen Beichte zu paralisiren, hat er die Regiments-Commandanten verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Mannschaft in der Menage ihre täglichen Fleischrationen erhalte und auch zu keiner gottesdienstlichen Handlung gezwungen werde.

Triest, 26. März. Bei dem heute Nacht von dem italienischen Wohlthätigkeits-Vereine im Mauronen-Theater veranstalteten Concert-Maskenball brach ein Tumult aus, weil die Polizei eine als Mönche maskirte Gesellschaft zurückwies.

Schweiz. Bern, 25. März. Der päpstliche Nuncius bei der Eidgenossenschaft, Msgr. Agnozzi, hat dem Bundespräsidenten im Namen seiner Regierung eine Note überreicht, welche wegen der kürzlich in Basel während der Fastnachtszeit stattgefundenen satyrischen Anspielungen auf den Papst und das Concil „als gehässige Kundgebungen gegen den katholischen Cultus" bittere Beschwerde führt. Der Bundesrath kann in dieser Angelegenheit selbstverständlich nichts Anderes thun, als die fragliche Note der Regierung von Baselstadt zur Kenntniß bringen, was auch mit der Anfrage, „ob sie Willens sei, über dieselbe sich näher auszusprechen", laut officiellem Vernehmen, sofort geschehen wird. — Der Bundesrath beabsichtigt den bekannten Militär-Schriftsteller Rüstow unter die Obersten des eidgenössischen Generalstabes aufzunehmen, jedoch will man sich vorher von seiner Seite der Annahme dieses Postens versichern.

England. * London, 27. März. Wie telegraphisch gemeldet wird, gab das Vorspiel der Wahl in Bristol, die sogenannte Händeschau Anlaß zu großem Aufruhr. Während Robinsohn, der liberale Candidat von der Wahltribüne herab eine Ansprache an die versammelte Menge hielt, stürzte der vordere Theil des hölzernen Gerüstes zusammen und mehrere Leute wurden im Fall — wenn auch nicht ernstlich — verletzt. Die Händeschau fiel für Robinson aus, und die namentliche Abstimmung, auf welche der conservative Candidat, Sholto Verre Hare, antrug, wurde auf Montag angesetzt. — Noch haben die Ausnahmemaßregeln für Irland nicht Gesetzeskraft erlangt, und schon hat die Regierung sich veranlaßt gesehen, die Beschlagnahme einer Aufruhr predigenden Druckschrift vorzunehmen. In allen Theilen Irlands wurden gestern Exemplare des sogenanten Fermanagh-Katechismus, einer politischen Parodie auf den Kirchenkatechismus, in Beschlag genommen, und die Drucker erhielten eine Verwarnung gegen Ausgabe weiterer Exemplare.

Frankreich. *Paris, 27. März. Die Agitation im Creuzot dauert fort. Durch die Anwesenheit der Truppen war die Aufregung für den Augenblick gedämpft, doch kann sich Niemand, selbst Hr. Schneider nicht, der Ueberzeugung verschließen, daß der Strike damit nicht sein Ende erreicht hat. Man bemerkt, daß die Leiter der Bewegung eine Anzahl Arbeiterfrauen für sich gewonnen haben, welche den Widerstand ihrer Männer eifrig unterhalten. Man hat einen Haftbefehl gegen den bekannten Assy erlassen; derselbe ist jedoch, wie es heißt, nach Genf unterwegs. Er leugnet in einem Briefe, welchen die heutige „Marseillaise" veröffentlicht, jegliche Betheiligung an der diesmaligen Bewegung. — Der Prozeß Peter Bonaparte hat heute seinen Abschluß in dem bereits telegraphisch gemeldeten Verdikt der Geschworenen gefunden. In der gestrigen Sitzung sprachen nach dem Generalprokurator die beiden Vertheidiger des Angeklagten, Leroux und Demange. Sie plaidirten auf Freisprechung, da der Prinz sich im Fall gesetzmäßiger Vertheidigung befunden habe. Ihre Reden waren wenig geschickt, in diesem Falle kam darauf auch nichts an. Ueber die heutige letzte Sitzung liegen folgende Nachrichten vor: Die Verhandlung wird um 12 Uhr unter großer Aufregung eröffnet Präs. (zum Angeklagten): Haben Sie noch etwas zu Ihrer Vertheidigung hinzuzufügen? — Bonaparte: Ich habe zu sagen, daß ich nicht in Amerika verhaftet wurde wie das ignoble Journal die „Marseillaise" behauptet hat, und ich füge hinzu, daß von den 200,000 Bürgern, welche dem Leichenbegängniß von Victor Noir anwohnten, wenigstens ⅘ Neugierige waren. Was ich behaupte, ist, daß ich immer die Wahrheit und nichts als die Wahrheit gesagt habe. Meine Herren Geschworenen! Sie werden dieses zu würdigen wissen. Der Präs. macht hierauf sein Resume. Er schließt mit den Worten: „Der Augenblick ist gekommen, wo Sie, meine Herren Geschworenen, die glühenden Leidenschaften, welche einen nur zu großen Platz in dieser Debatte hatten, zum Schweigen zu bringen haben. Ich habe Ihnen zum Schlusse nur noch ein Wort zu sagen: Thun Sie ihre Pflicht." Der Präs. stellt dann den Geschworenen folgende Fragen! Ist der Angeklagte schuldig, an der Person von Victor Noir einen Mord begangen zu haben? Liegt eine Provocation vor? Kann eine legitime Selbstoertheidigung zugelassen werden? Um 1½ Uhr wird die Sitzung suspendirt. Um 3 Uhr kommen die Geschworenen zurück. Das Verdikt lautet verneinend auf die beiden ersten, bejahend auf die letzte Frage. In Folge dessen spricht der Hof den Prinzen Peter Bonaparte frei. Derselbe fragt, ob er frei ist, und will gehen, aber der General-Procurator bemerkt, daß er nicht fortgehen dürfe, bevor nicht der Verhaftsbefehl aufgehoben sei. Der Advocat Laurier stellt im Namen Louis Noir's einen Antrag in Bezug auf die Kosten des Prozesses. Der Advocat Bernheim stellt einen Antrag auf Zahlung von 100,000 Frcs. an den Vater Noir's. Der Prinz ruft mit großer Heftigkeit aus, er wolle lieber doppelt so viel an die Armen geben. Die Sitzung wird unterbrochen. Die Vertheidiger des Prinzen führen ihn aus dem Saale. Der Beschluß des Gerichtshofes auf die Anträge der Civilpartei ist durch den Telegraphen bereits bekannt.

Danzig, den 31. März

* [Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft vom 30. März] Auf die diesseitige Beschwerde wegen des auf den Stationen der K. Ostbahn herrschenden Waggonmangels ist vom Herrn Handelsminister erwidert worden, daß der beklagte Mangel an Güterwagen durch die zu Anfang des Winters mit dem Schlusse der Schifffahrt eingetretene außerordentliche Steigerung des Verkehrs, vornehmlich aber durch die Anfangs Januar auf der russischen Station Wirballen entstandene Betriebsstockung herbeigeführt worden sei. Unterdeß habe derselbe aber ständig abgenommen und es sei sogar schon in der ersten Hälfte des Februar ein Ueberschuß an Wagen vorhanden gewesen. Deshalb, und da die disponiblen Wagenbestände jederzeit nach Verhältniß des von den Stationen angemeldeten Bedarfs vertheilt, sämmtliche Stationen daher gleichmäßig berücksichtigt würden, sei die diesseitige Klage, daß namentlich auf den Stationen zwischen Pelplin und Güldenboden der Wagenmangel andaure und sogar noch zugenommen habe, nicht zutreffend. Da nun aber von hiesigen Kaufleuten, welche von den eben bezeichneten Stationen Bezüge erwarten, positiv versichert ist, daß ihnen gerade jetzt von ihren Korrespondenten in Marienburg, Altfelde, Simonsdorf mehrfach angezeigt werde, daß die bereitstehenden Sendungen noch nicht hätten expedirt werden können, weil auf der betr. Station keine Güterwagen zu erhalten sei n, so hat das Collegium die K. Direktion der Ostbahn um Aufklärung des Widerspruchs zwischen dieser Thatsache und den Erklärungen des Herrn Handelsministers, resp. um eine rasche Beseitigung des beklagten Waggonmangels ersucht. — Die K. Direktion der Ostbahn hat mitgetheilt, daß die beantragte Vereinbarung eines directen Verband-Verkehrs zwischen Triest und Danzig über Breslau und Kreuz für jetzt noch nicht lohnend erscheine, da nach den eingezogenen Erkundigungen im Jahre 1869 in der Richtung von Triest und Cormons nach Breslau in dem zwischen diesen Stationen bestehenden Verband-Verkehr nur circa 16,000 Centner befördert worden seien. Die Königl. Direction beabsichtigt daher, das Zustandekommen des österreichisch-ungarisch-preußischen Verband-Tarifes via Kreuz abzuwarten und demnächst wegen Anschluß der Stationen Triest und Cormons an diesen Verkehr geeigneten Falles Vorkehrung zu treffen. — Durch die zwischen Oesterreich und Großbritannien unterm 30. December v. J. abgeschlossene, im preuß. Handels-Archiv Nr. 10 für 1870 abgedruckte Convention zu dem Handelsvertrage vom 16. Decbr. 1865 sind Seitens der Kaiserl. und Königl. Regierung für die Einfuhr baumwollener und wollener Gewebe nicht unbeträchtliche Zoll-Ermäßigungen zugestanden worden. Nach Artikel 2 des Handels- und Zollvertrages zwischen dem Zollverein und Oesterreich vom 9. März 1868 finden diese Begünstigungen auch auf die Einfuhr derartiger aus dem Zollverein stammender Waaren nach Oesterreich seit dem 1. d. M. Anwendung. Es sind darnach die österr. Zollsätze für gemeinste Baumwollenwaaren von 15 fl. auf 12 fl., desgl. für gemeine von 20 fl. auf 16 fl., für mittelfeine gemusterte von 40 fl. auf 20 fl., für undichte Webewaaren von 40, bezw. 60 fl. auf 30 fl., desgl. für feine von 60 fl. auf 45 fl. und feinste von 80 fl. auf 60 fl. ermäßigt. Gemeinste Wollenwaaren sind von 5 fl., resp. 20 fl. (Filze) auf 4 fl. 50 Kr., gemeine von 20 fl. auf 18 fl., und vom 1. Januar 1871 ferner auf 15 fl., mittelfeine von 40 fl. auf 35 fl., feine von 60 fl. auf 50 fl., feinste endlich von 70 fl. au,

60 Rℓ. herabgesetzt. — Das Gesuch an den Herrn Finanzminister um Erweiterung resp. Vermehrung der fiskalischen Packhöfe, sowie Zulässigkeit unversteuerter Privatläger auch für höher tarifirte Artikel ist dahin beschieden worden, daß es nach § 97 des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli v. J. Sache der Kaufmannschaften oder Communen sei, an Orten, wo die dem Staate gehörigen Niederlagegebäude nicht in dem nöthigen Umfange vorhanden sind, den zur Erweiterung derselben erforderlichen sicheren Raum zur Benutzung des Staates zu stellen. Es müsse daher, wenn eine solche Erweiterung der dortigen Packhofsräume gewünscht werde, dem Collegio überlassen bleiben, entsprechende Anträge an den Herrn Provinzial-Steuer-Director zu richten. Rücksichtlich der Bewilligung von Privatlägern bewende es nach dem Beschlusse des Zollbundesrathes bis auf Weiteres bei den bisherigen Bestimmungen. Inwieweit etwa Privatläger in weiterem Umfange als bisher zuzulassen sein möchten, werde der Erwägung unterliegen. — Nach einer Mittheilung des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft von Stettin ist von den dortigen Getreidehändlern in den unterm 14., 15. und 16. d. M. abgehaltenen General-Versammlungen beschlossen worden, Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten gleichmäßig pr 2000 ℔ zu handeln. Ebenso ist für den Terminhandel ein gleichmäßiges Minimal-Qualitätsgewicht acceptirt worden und zwar mit dem Zusatze, daß bis 2 % mehr oder weniger als das contrahirte Gewicht nicht unter dem festgestellten Durchschnittsgewichte geliefert werden dürfe. Das Durchschnittsgewicht ist festgestellt für Weizen auf 75 ℔, Roggen auf 70 ℔, Gerste auf 63 ℔, Hafer auf 42 ℔ pr Neuscheffel. Alle Getreidearten und Oelsaaten bis auf Hafer sollen in Abschnitten von 1000 Centner, dagegen Hafer in Abschnitten von 600 Centner gehandelt werden. Die Lieferungsschlußscheine sollen mit dem 1 Januar 1871 in Kraft treten. Die Notirungen aller Getreidearten und Oelsaaten sollen im Kleinverkehr pr 200 Pfund stattfinden.

* **Königsberg**, 29. März. Der hiesige „**Gabelsberger Stenographen-Centralverein** für Ost- und Westpreußen" hat an alle Anhänger seiner Kunst, ohne Unterschied des Standes, Alters und Geschlechts einen **Aufruf** erlassen, an seine Adresse folgende Notizen einzusenden: 1) Name, Stand und Wohnort; 2) Art der Erlernung der Stenographie; 3) stenographische Kenntniß, ob Redezeichner, Correspondenz-Stenograph oder Anfänger; 4) Verwendung der Stenographie; 5) Bemerkungen über stenographische Verhältnisse im Wohnorte und in der Umgegend. — Der Verein verspricht, sich den Einsendern dieser Notizen durch Unterstützung in ihrer stenographischen Ausbildung in jeder gewünschten Weise dankbar zu zeigen.

Eingesandt.

Neuteich. [Chausseefrage.] Unsere sonst so ruhige Bevölkernng hat ein wahres Chausseefieber ergriffen: „Es brauset und kochet und schäumt und überfließt" mitunter fast die Dämme der Wahrheit, wenigstens der thatsächlichen Richtigkeit. So sind in No. 157 der „Nog.-Ztg." allein 3 Beleuchtungen der Chausseefrage. Wir wenden uns nur mit einigen Berichtigungen gegen die erste, deren Verfasser sich „Marienburger" nennt und die wohl nicht ohne Grund ihren Platz an hervorragender Stelle gefunden. Wenn dort die Sympathie mit den HH. Marienauern so sehr betont wird, weil sie immer für Chaussee gekämpft haben und hierin also der indirecte Vorwurf der Gleichgiltigkeit für die linksseitigen Dörfer liegt, so scheint dem Verfasser unbekannt zu sein, daß schon 1854 von diesen letzteren eine Vermessung ihrer Linie nebst Kostenanschlag bewirkt wurde. Eine hierauf bezügliche Proposition, von Marienburg nach Neuteich und dann **links** der Schwente über Ladekopp nach Tiegenhof, fiel aber auf dem nächsten Kreistag mit allen gegen 3 Stimmen, welche Neuteich, Bröske und Orlofferfeld abgaben. Letzterer war der damals gewählte Vertreter des Tiegenhöfer Amtsbezirks, welcher Bezirk mit Ausschluß zweier Dörfer links der Schwente liegt; er hat 18,000 Seelen (der ganze Kreis hat knapp 55,000 Seelen) zu vertreten und nur **eine** Stimme. Zeigte sich hier ohnehin schon, wie schwach im Ganzen die Stimmung für Chaussee war — so noch mehr, daß speciell **keine** Aussichten für eine Linie **links** der Schwente Neuteich-Ladekopp-Tiegenhof sei, da dieser rechtseitig 9 resp. 12 Stimmen, gegenüber standen. Dies Stimmenverhältniß machte alle weitere Anstrengungen vergeblich und ist mithin der dort erhobene Vorwurf nicht gerecht. Wenn ferner dort nur von Orloff und Tiege die Rede ist, daß nur **die** eigentlich die Chaussee haben — und am liebsten jetzt jeder an seinem Gehöft haben möchte, so berichtigen wir zunächst: daß die jetzt projectirte Linie dieselbe von 1854 ist, also **gar nicht** durch Tiege geht und dann Folgendes: Seit dem letzten Kreistagsbeschluß vom 12. März (der uns die schon erloschene Hoffnung wiedergab, da er überhaupt nur den Bau der Chaussee und ihre Haupt- und Endpunkte feststellte und spätere Linien-Aenderung noch zuließ) war nur ein Tag verflossen, da hatten mehrere Herren eine Vorbesprechung, und 3 Tage später, den 17. März, waren in einer Versammlung in Ladekopp schon 44 Ortschaften, von Pordenau bis Dirschau bis hinunter an die Elbinger Weichsel und Nehrung und die Kempen ca. 3—4 □Meilen, vertreten. Ein von Hrn. Claassen-Mirau vorgelegter Entwurf eines Antrages nebst Begründung an den Kreistag, resp. zugleich als Petition an die Regierung, wurde beistimmend angenommen; ein Comité gewählt, das sich durch Cooptation verstärkte und aus den HH. Oberschulz und Kreisvertreter Fröse-Tiegerweide, Hein-Trappenfelde, M. Claassen-Küchwerder, Klatt-Tiege und Claassen-Mirau besteht. Der besagte Entwurf wurde gleich gedruckt und schon Tags darauf waren mehrere Zustimmungen von Kreisständen erfolgt, sowie mehrere hervorragende Stimmen im kleinen Marienburger Werder dafür gewonnen und die Unterschriftsbogen gingen in alle Richtungen. Mithin haben die linksseitig Wohnenden, im Gegensatz zu der, dort in Bezug auf früher, ihnen unterlegten Gleichgiltigkeit, jetzt wo es gilt und die Hoffnung winkt, auch die nöthige Energie entwickelt.

Vermischtes.

Berlin. Die zur Zeichnung aufgelegten 2. Mill. Actien der **Deutschen Bank** veranlaßten eine Subscription von nicht weniger als 295 Mill. Thlr.

Gotha. Der **Herzog Ernst** hat sich am 26. d. wieder einmal von den Brettern, welche die Welt bedeuten, dem Publikum, diesmal jedoch nur einem auserwählten Theile seiner Unterthanen, gezeigt. Er spielte den Bolingbroke in der Birch-Pfeifferschen „Marquise von Villette". — Sämmtliche Rollen waren mit Mitgliedern des Hofstaats, des hohen Adels oder von Offizieren besetzt, nur **Emil Devrient** spielte den Ludwig XIV. Freitich tragen auch einige hocharistokratische Namen längst bewährte schauspielerische Kräfte. Die Titelrolle wurde von der Gemahlin des englischen Gouverneurs auf Helgoland, Mrs. Fitz-Hardinge-Maxse gespielt, die als Auguste Rudlof längere Zeit dem Wiener Hofburgtheater angehört; Fr. v. Ruttenstein, die Gemahlin des Prinzen Leopold, hieß früher Constanze Geiger, und auch Hr. v. Kohl-Kohlenegg ist unter dem Namen Poly Henrion bekannter. Die Darstellung fand selbstverständlich außerordentlichen Beifall.

Wien. Am 20. d. wurde **Anton Dreher**, der Brauhausbesitzer von **Klein-Schwechat**, Steinbruch und Triest, in seinem Besitzthum in Klein-Schwechat großjährig gesprochen. Der Vormund des Hrn. Dreher, Bürgermeister Dr. Felder, übergab demselben den gerichtlichen Act der Großjährigkeitserklärung mit einer entsprechenden Rede und Hr. Dreher erwiderte darauf, daß ihm von seinem Vater wohl ein großes Vermögen hinterlassen wurde (6 Mill.), daß er jedoch von der Vormundschaft ein noch größeres Vermögen übernommen habe (13 Mill.) und daß er sich bestreben werde, dasselbe zweckmäßig zu verwenden."

— [**Ein Tunnel zwischen England und Frankreich.**] Ueber ein neues Project dieser Art hielt vor einigen Tagen Ingenieur Bateman im Saale der Royal Institution in London vor einem zahlreichen Auditorium einen Vortrag. Der Bateman'sche Eisenbahntunnel soll aus einer 8 Zoll dicken gußeisernen Röhre mit einem Durchmesser von 13 Fuß bestehen und von Dover nach dem etwa 20 englische Meilen entfernten Cap Grisnez führen. Die Röhre ist aus Ringen von 10 Fuß Länge zusammengesetzt, welche wiederumm aus je 6 Segmenten bestehen. Die Zusammensetzung dieser Ringe erfolgt in einer horizontalen Kammer von etwa 80 Fuß Länge und 18 Fuß Durchmesser, die an einer Seite geschlossen und an der andern offen ist. Diese Kammer wird durch einen Druck von 1500 Tonnen fortbewegt und drängt den ihr in den Weg kommenden Sand zur Seite. Wie dann die Arbeit und mit ihr die Kammer fortschreitet, werden starke Stützen in den Boden getrieben, um den Tunnel in der richtigen Lage zu erhalten. Einer der wichtigsten Punkte beim ganzen Unternehmen ist die Herstellung wasserdichter Verbände, damit der ganze Tunnel vollständig trocken bleibe. Der Redner hob hervor, wie bei seinem Plane, dessen Ausführung etwa 8 Millionen Lstrl. kosten werde, der Tunnel auch über einen Fels oder eine Vertiefung hinweggehen könne. Die Anwendung von Locomotiven zur Personenbeförderung durch den Tunnel hält er geradezu für unmöglich, denn die Passagiere würden vergiftet werden, und der pneumatische Druck sei der einzig anwendbare Motor.

Produktenmarkt.

Stettin, 29. März (Ostf.-Ztg.) Weizen fest, pr 2125 ℔ loco geringer gelber inländischer 50—56 Rℓ., besserer bis 59 Rℓ., 82 ℔ 61 Rℓ., 83 ℔ 62 Rℓ. bez., Mecklenburger 62½ Rℓ. bez., 83 bis 85 ℔ gelber pr Frühjahr 62¼, ½ Rℓ. bez. u. Br., Mai-Juni 62⅝ Rℓ. bez., Juni-Juli 63½ Rℓ. bez., 63¾ Rℓ. Br. — Roggen etwas fest, pr 2000 ℔ loco geringer 38—41 Rℓ., 79 ℔ 44 Rℓ., 80/81 ℔ 45 Rℓ., 82/83 ℔ 46 Rℓ. bez., pr Frühj. 43¾, 44 Rℓ. bez. u. Br., Mai-Juni do., Juni-Juli 45 Rℓ. bez. u. Gd. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer behauptet, pr 1300 ℔ loco 25—26½ Rℓ., 47/50 ℔ pr Frühjahr 26½ Rℓ. Gd. — Erbsen still, pr Frühjahr Futter- 4½ Rℓ. Gd. — Rüböl behauptet, loco 14 Rℓ. Br., April-Mai 13¾ Rℓ. Br., Sept.-Oct. 12⅝, ¾, ⅝ Rℓ. bez., 12⅞ Rℓ. Br., 12⅔ Rℓ. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 15 5/24, ¼ Rℓ. bez., pr Frühj. u. Mai-Juni 15 7/24, ¼ Rℓ. bez., Juni-Juli 15 7/12 Rℓ. Gd., Juli-August 15⅚ Rℓ. Gd., Aug.-Sept. 16 1/6 Rℓ. bez. u. Gd., ⅙ Rℓ. Br. — Regulirungs-Preise: Weizen 62¼ Rℓ., Roggen 43¾ Rℓ., Rüböl 13¾ Rℓ., Spiritus 15¼ Rℓ. — Petroleum loco 8⅓ Rℓ. bez. u. Br., pr Sept.-Octbr. 7⅓ Rℓ. bez., Oct.-Nov. 7⅔ Rℓ. bez. — Hering, Crownbrand Jylen 10½ Rℓ. tr. bez.

Meteorologische Depesche vom 30. März.

Morg.		Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	340,9	— 1,0	NO	schwach	heiter.
7	Königsberg	340,4	+ 0,3	NO	schwach	bedeckt.
6	Danzig . . .	340,6	+ 0,7	WNW	mäßig	bedeckt, Reif.
7	Cöslin . . .	339,9	— 0,4	O	schwach	ziemlich heiter.
6	Stettin . . .	340,2	+ 1,0	NO	schwach	bedeckt, gestern Regen.
6	Putbus . .	338,3	0,0	NO	mäßig	bed., gest. Reg. u. Schn.
6	Berlin . . .	338,3	— 1,7	NO	mäßig	bed., gest. Schn. später
6	Köln	337,7	+ 2,4	OSO	schwach	bewölkt. [Regen.
6	Trier	331,6	+ 1,2	NO	mäßig	trübe.
7	Flensburg.	311,1	+ 1,0	O	schwach	halb bedeckt.
8	Paris . . .	339,2	+ 1,5	N	stark	bedeckt.
7	Haparanda	340,4	— 6,4	S	schwach	heiter.
7	Helsingfors	342,3	— 1,6	Windst.	—	heiter.
7	Petersburg	342,6	— 3,8	Windst.	—	heiter, neblig, gest. Ab.
7	Moskau . .	333,2	— 5,5	NO	schwach	bewölkt. [Nordlicht.
6	Stockholm.	342,4	— 1,4	Windst.	—	heiter.
8	Helder . . .	340,9	+ 2,3	ONO	mäßig	—
8	Havre . . .	337,4	+ 3,2	NO	stark	—

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Für Nerven- und Muskelschwache, Matte, Magere, Blasse, Bleichsüchtige 2c. sind die

eisenhaltigen Genußmittel

(Liqueure, Syrup, Chocoladen und Bonbons) der Dampf-Fabrik von Robert Freygang in Leipzig von ausgezeichneter Wirkung und Erfolg, was von Prof. Dr. Bock, der medizinischen Gesellschaft in Leipzig und einer großen Anzahl namhafter Aezte bestätigt wird. [5693]

— Eine wesentliche Verbesserung wurde gemacht: Die in Leipzig unter der Firma „Zum türkischen Sultan" bestehende Cigarettenfabrik fabricirt Cigaretten, resp. Cigarren, welche auch mit Tabak (statt wie bisher mit Papier) gedeckt sind. Diese Verbesserung findet überall Anerkennung, da türkische Tabake höchst aromatisch, der Gesundheit nicht nachtheilig und verhältnißmäßig billig sind. Im Uebrigen bitten die Bekanntmachung genannter Fabrik im Inseratentheile dieser Zeitung zu beachten.

Nothwendige Subhastation.

Das der Frau **Bertha Krahmer**, geb. **Lischke**, verwittwet gewesene **Weiß** gehörige, in der Olivaer Vorstadt hierselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 7 verzeichnete Grundstück, soll

am 18. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 27. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt 1,64 Morgen das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks und 11,06 Rℓ. der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 622 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 28. März 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 350 Last englischer Kohlen für den Bedarf der städtischen Ziegelei im laufenden Jahre soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden ausgethan werden. Submissions-Offerten, welche außer dem Preise für eine Last die Erklärung enthalten müssen, daß der Unterzeichner sich den ihm bekannten Submissions- und Contractsbedingungen unterwirft, nehmen wir bis zum

8. April d. J.

entgegen. Die Submissions-Offerten müssen von Proben begleitet sein. Die zu liefernden Kohlen müssen frei von Schiefer sein und genau der Probe entsprechen. Die Lieferung muß mit 50 Last im Monat April, sonst zu gleichen Theilen im Monat **Mai, Juni** und **Juli**, frei am hiesigen Weichselufer erfolgen. Messen und Ausladen liegt dem Abnehmer ob.

Die übrigen Vertragsbedingungen übersenden wir auf portofreie Anfragen.

Thorn, den 21. März 1870.

Der Magistrat.

¼ Lotterie-Loos
ist zu verkaufen. Näh. in d. Exped. d. Ztg.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaumann **Julius Scholle** hier, als Inhaber der Handlung **M. Scholle** und **Scholle** und **Finzel** werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **31. März 1870** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 8. April 1870,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Gerichts Rath Jorck, im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Martiny, Roepell** und **Goldstandt** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 25. Februar 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht
1. Abtheilung. (4652)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Thorn,
den 20. October 1869

Die dem Wagenfabrikanten **Eduard Engel** gehörigen Grundstücke Altstadt Thorn Nr. 172 und 173, zusammen abgeschätzt auf 12,000 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. Mai 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8857)

Die Deutler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Nothwendige Subhastation.

Das den **Johann** und **Helene** geb. **Witt-Euseleit**'schen Eheleute gehörige, in Ohra belegene, im Hypothekenbuche unter No. 195 verzeichnete Grundstück, soll

am 3. Mai 1870,
Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 5. Mai 1870,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 2 39/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 4 72/100 Thlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 12 Thlr.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Verstegerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 18. Februar 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (4250)
Assmann.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 20. October 1869.

Das dem Grenzaufseher **Carl Priebe** gehörige Rittergut Czernewitz Nr. 8, landschaftlich abgeschätzt auf 11,417 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13. Mai 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an odentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Anspüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (8856)

Rennenpfennig'sche
Hühneraugen-Pflästerchen
aus Halle, rühmlichst bekannt und approbirt pro Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Sgr. sind allein ächt zu haben in Danzig bei **Franz Jantzen**, Hundegasse 38, **H. Volkmann**, Matzkausche gasse 1, und **L. Willdorff**, Ziegengasse 5. (9976)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Arndt** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **2. Mai cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 25. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Grichtsrath **Assmann** im Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte **Roepell**, Justizräthe **Besthorn** und **Weiß** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 25. März 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5868)

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Schulhauses in **Kamerau** bei Schöneck, veranschlagt zu 3980 Rℓ., und ein Anbau an der Schulscheune daselbst, veranschlagt zu 196 Thlr., steht zur Ausbietung an den Mindestfordernden ein Termin am

Mittwoch, den 6. April c.,
Vorm. 9 Uhr,

auf dem Königl. Domainen-Amt Schöneck in Pogutken an, wozu Bauunternehmer eingeladen werden. Jeder Mitbieter hat eine Caution von 400 Thlr. baar zu erlegen und sind die Bedingungen in dem betreffenden Amtslokale einzusehen. (5755)

In Hamburg

liegen in Ladung nach Stettin die beiden Dampfer „Helene" und „Adele" und werden Güter nach **Danzig** und zurück zur **Durchfracht à 15 Sgr. pr. 100 ℔** befördert.

Ferdinand Prowe in Danzig.
L. F. Mathies & Co. in Hamburg.

Das natürl. Friedrichshaller Bitterwasser

(welches sich besonders **zur Brunnenkur im Hause** und zwar auch im **Winter** ganz vorzüglich eignet) ist ein altbewährtes, **mild eröffnendes** und **kräftig auflösendes Heilmittel.** Es bessert den Appetit, die Verdauung und Ernährung, verscheucht hypochondrische Gemüthsstimmung, schafft Lebens- und Arbeitslust. Es heilt Catarrhe der Verdauungs- und Brustorgane und hat namentlich bei **langwierigen Unterleibsleiden** ausserordentliche Erfolge. So ist seine vorzügliche Wirkung bei Verstopfung, Hämorrhoiden, Stockungen im Unterleibe, Blutwallungen zu Kopf und Brust und Entzündungen der Gebärmutter allgemein anerkannt. Auch bewährt es sich gegen Scrophulose, Dickleibigkeit, Rippenfellentzündung und die Beschwerden der Schwangerschaft, sowie als Unterstützungsmittel gegen Syphilis, bei Molken- und andern Kuren. Dieses Alles leistet dasselbe in kleinen Gaben, ohne dass eine besondere Diät oder eine Unterbrechung der Berufsgeschäfte erforderlich ist.

Zu haben nebst gedruckten Gebrauchsanweisungen in allen **Mineralwasserhandlungen** und **Apotheken.**

Friedrichshall bei Hildburghausen.

(4899) **Die Brunnendirection C. Oppel & Co.**

Concurs-Eröffnung.

Königliches Stadt- und Kreis Gericht zu Danzig,
Erste Abtheilung,
den 9. März 1870, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Ludwig Albert Janke** hier in Firma **L. A. Janke,** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 9. September 1869 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Eduard Grimm** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 16 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Hagens anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, so wie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. April** cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (4880)

Bekanntmachung.

Das der Stadt Stolp gehörige zum größeren Theile abgeholzte und von den Stubben gerodete, zwei Meilen von Stolp gelegene, von der Stolp-Rummelsburger Chaussee durchschnittene, 941 Morgen Preußischen Maßes enthaltende Forstareal Crussen soll mit den darauf noch stehenden Holzbeständen, worunter Bauholz zur Etablirung eines Vorwerks genügend vorhanden, öffentlich meistbietend verkauft werden. Zur Entgegennahme von Geboten haben wir Termin auf

Freitag, den 20. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

hier zu Rathhause anberaumt, wozu wir Kaufliebhaber mit dem Bemerken einladen, daß der größere Theil des Kaufgeldes auf dem Grundstücke stehen bleiben kann und die näheren Bedingungen täglich während der Dienststunden in unserer Registratur können eingesehen, auf Wunsch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich werden, mitgetheilt werden. (5752)

Stolp, den 25. März 1870.
Der Magistrat.

Handels-Schule.

Der Sommercursus beginnt am Freitag, den 1. April. Unterrichtszeit: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Morgens von 6 bis 7 Uhr. Unterrichtsgegenstände in der 2. Klasse: Schönschreiben, deutsche Sprache, kaufmännisches Rechnen. In der 1. Klasse: Buchführung, Correspondence rc. Beitrag vierteljährig 3 Thlr. pränumerando.

Die uns mehrfach gewordenen Anerkennungen mehrerer hiesiger Kaufleute über die guten Kenntnisse, die sich deren Lehrlinge in der Handelsschule erworben haben, machen es uns zur Pflicht, sowohl unsere Herren Collegen, als auch die Eltern derjenigen jungen Leute die sich in Detailgeschäften befinden, wiederholt auf die Nützlichkeit der Schule aufmerksam zu machen und zur fleißigen Benutzung zu empfehlen!

Schriftliche Anmeldungen bitten wir recht zeitig dem Herrn **H. E. Axt,** Langgasse, zukommen zu lassen.

Der Vorstand der Handelsschule.

Ostrowo bei Filehne,
Lehr- und Erziehungs-Anstalt auf dem Lande.

Vom Ministerium zum **Paedagogium** erhoben, und mit dem Rechte betraut, Zeugnisse zum einj. Freiw.-Dienst auszustellen, erzieht seine Schüler in Gottesfurcht, Gehorsam, Fleiss und Sitte, und fördert sie in 7 Klassen von Septima bis Prima. — Daneben sind **5 Special-Lehr-Curse** mit beschränkter Schülerzahl im Gange (12 bilden je eine Abth.) zur schnelleren Förderung von Zöglingen, vornehmlich für solche, die an Jahren vorgeschritten, möglichst schnell die wiss. Reife zum einj. Freiw.-Dienst erlangen, event. die Militair-Carrière einschlagen wollen.

Prospecte und Rechenschaftsberichte über Erfolge gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach,
(5043) Königl. Director.

Wohnungs-Einrichtungen im Anschluß an die öffentliche Wasserleitung u. Canalisirung

werden ausgeführt von **J. Zimmermann,** Steindamm 6.

Eine Auswahl von Gegenständen zu obigem Zweck stehen, z. Th. unter Druck, zur gefälligen Ansicht. (1862)

Weltmittel zur Heilung von Husten und Athembeschwerden.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Berlin, den 17. Januar 1870. „Seit fünf Jahren an einem starken Magenkatarrh leidend, hatte ich alle mir angerathenen Mittel vergebens zu meiner Heilung angewandt, als mir endlich Ihr Malzextract als das vorzüglichste Mittel gegen solche Leiden angerathen wurde. — Wohl mir, daß ich gethan! Zwölf Flaschen habe ich verbraucht und fand Hilfe. Ich huste nur noch wenig, und hoffe, von dem Uebel bald ganz befreit zu sein." **Wilhelm Klockenbrink,** Taubenstr. 43.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel u. **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (4407)

Der Bürger- und Bauernfreund

fängt mit dem 1. April ein neues Quartal seines eilften Jahrgangs an. Er wird fortfahren in volksthümlichster Sprache freisinnige politische Belehrung, besonders in Bezug auf die bevorstehenden Wahlen zu bringen, zu kämpfen für ein freies, einiges Deutschland.

Wo er bereits längere Zeit im Volke verbreitet, hat er selbst in trägsten Kreisen entschieden eine Wandlung zur Theilnahme an freisinnigen politischen Bestrebungen, zum Denken, zum Handeln hervorgerufen. Wer nur die Paar Groschen zu seiner Anschaffung übrig hat, halte ihn selbst; wohlhabende Demokraten aber werden ersucht, ihn zum Besten der Partei namentlich in ländlichen Arbeiterkreisen zu verbreiten.

Der **Bürger- und Bauernfreund** (bei Bestellung bitten wir den ganzen Namen des Blattes und den Namen des Verlegers anzugeben) erscheint in Tilsit im Verlage von H. Post, redigirt unter Mitwirkung von J. Reitenbach durch W. Simpson in Plicken bei Gumbinnen, jeden Freitag ½ Bogen stark, oft mit Beilage, und kostet für das Vierteljahr durch die Post bezogen **4** Sgr. **6** Pf. ohne Bestellgeld.

Inserate finden für 3 Sgr. die Zeile Verbreitung durch ganz Deutschland und darüber hinaus.

H. Post-Tilsit, Verleger. **W. Simpson-Plicken** bei Gumbinnen, Redacteur.

Verpachtung von Schiffsbaustellen in Pillau.

Die beiden im Hafen von Pillau neu errichteten Schiffsbauplätze sollen auf 18 Jahre, von jetzt ab bis Ende 1887, zum Betriebe des Schiffszimmergewerbes pluslizitando verpachtet werden.

Einen Termin dazu habe ich auf

Donnerstag, den 14. April cr.,
11 Uhr Vormittags,

in meinem Bureau anberaumt, zu welchem qualifizirte Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Termin um 12 Uhr geschlossen wird und Nachgebote nicht angenommen werden. Die Bedingungen sind in meinem Bureau einzusehen event. gegen Erstattung der Kosten abschriftlich mitzutheilen.

Die Baustellen sind 360 resp. 357 □-Ruthen groß und können jederzeit in Augenschein genommen werden.

Pillau, den 15. März 1870.

Der Baurath.
(5751) **Frey.**

Für Leidende.

Ueber die seit 20 Jahren bewährte und allgemein bekannte Heilmethode des Prof. **Louis Wundram** gegen hartnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scropheln, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber** rc. können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber gratis in Empfang genommen werden bei (9972)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Durch die glänzenden und unfehlbaren Wirkungen meiner **Lohekuren** (vollk. System) werden Lähmungen, Gicht, Rheumat., Syph. und Folgekrankh., Scropheln, Fisteln, Flechten, veralt. Geschwüre, Schwächezustände etc., insbes. Frauenkrankh., mit durchgreif. Erfolge radical geheilt. Die Kur (leicht u. angenehm) ist auch ausserh. der Anstalt anwendbar. Auswärtige erhalten Wohn. u. Beköst. oder ausführl. gewissenh. Auskunft, sowie meine Lohpräparate, die alle sonstigen übertreffen, zugesandt. **Vincenz Viek,** Bes. d. Königl. conc. Heilanstalt, Berlin, Bendlerstr. 8. (4896)

Gehör-Oel, Apotheke Neu-Gersdorf: „Durch Insp. Irmer in Deutschjägel empfing mein Vater eine Fl. Ihres berühmten Gehöröls gegen Schwerhörigkeit, welches schon bis jetzt **eine ganz außerordentliche Wirkung** hervorgebracht hat. Nun leide ich, dessen Sohn rc." Mühlenbes. **Jäschke,** Schreibendorf, Kreis Strehlen. Dankschreiben von Geheilten und Aerzten bei jeder Flasche! In Danzig beim Apotheker **Schleusener.** (2643)

Schreibunterricht für Erwachsene

ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse **No. 33 im Comtoir bis Nachmittags 3 Uhr.**

Auflage 5200.

Das bereits seit 35 Jahren wöchentlich einmal in 1½–2 Bogen Folio zum Quartalpreise von 1 Thlr. (durch den Buchhandel 25 Sgr.) erscheinende

Practische Wochenblatt.

Allgemein deutsche landwirthschaftliche Zeitung,
Redacteur Carl Stein,

ist allen Landwirthen als Rathgeber in der Praxis, in Haus, Hof und Feld dringend zu empfehlen.

Die eine stark vorherrschend practische Tendenz verfolgende, überall bestrenommirte Zeitschrift soll ein Centralorgan für die Interessen der gesammten deutschen Landwirthschaft sein und diese nach jeder Richtung hin vertreten.

Abonnements auf das zweite Quartal werden recht bald erbeten.

Inserate, die Petitzeile 2 Sgr., sind stets von größter Wirkung.

Berlin, Dorotheenstraße 28.

Die Expedition des practischen Wochenblattes.

Regelmäßige
Passagier-Beförderung
von **Hamburg**
nach **Newyork** und **Quebec**
am 1. und 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilt unser bevollmächtigter Agent Herr **Kromrey,** Kämmerer a. D. in Czersk und auf frankirte Briefe wir selbst.

Weselmann & Co,
(4195) concess. Expedienten in Hamburg.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, so offerire ich noch meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer" ein gewisses Ziel setzen.

Doering,
Arkanist und Chemiker in Berlin.

NB. Alleiniges Depot für **Danzig** und Umgegend bei (4632)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

English, French, Italian and Spanish lessons in grammar, conversation and general correspondence with careful attention to correct writing and a fine pronunciation are given by

Dr. Rudloff,
(4972 Heiligegeistgasse No. 55.

Der größte Uebelstand

bei der bisherigen Cigarettenfabrikation ist der schlechte Geschmack der Papierhülsen, welche sogar (bei starkem Leimgehalt) der Gesundheit schädlich werden können. Wir haben nun feinste Cigarren anfertigen lassen, bei welchen nicht nur die Einlage rein türkischer Tabak, sondern auch das Deckblatt Tabak ist. Die Qualität dieser Cigarren ist so ausgezeichnet, daß jedem Raucher dieses Fabrikat convenirt. Die türkischen Tabake enthalten bekanntlich am wenigsten Nicotin, weßhalb auch diese selbst von Kranken geraucht werden können:

feinste Qualität	„Sultan"	Rß.	20	pr. 1000 Stück
2te do.	„Flor de Turc"	„	16	
3te do.	„Muhamed"	„	12	

Probekisten a 100 Stück pro Sorte senden gegen Sendung des Betrages oder Postnachnahme, bei Entnahme von 500 Stück an senden diese **franco,** wobei wir bemerken, daß dieses Fabrikat seines feinen Aroma, Qualität und sehr billigen Preises wegen, auch Rauchern gewöhnlicher Cigarren zu empfehlen ist.

Adresse: Cigarettenfabrik zum „Türkischen Sultan" Leipzig, Carolinenstraße No. 18. Ferner empfehlen ff. türkische Tabake in 1 Pfd.-Carton a 1 und 2 Thaler. (5845)

Dr. Richter's Electromotorische
Zahn-Halsbänder,
um Kindern das Zahnen zu erleichtern, à Stück 10 Sgr. bei

Franz Jantzen,
Hundegasse 38. (5479)

Niersteiner Rhein-Weine,

vorzüglicher Qualität, versendet ¼ Ohm aufwärts hess. Ohm = 160 Liter circa 200 Flaschen 65r à Rß. 60, 68r 56 Rß., Rothwein Rß. 60 incl. Faß. Champagner Sgr. 20 ohne Kiste und Verpackung ab Mainz Netto Compt. oder Nachnahme.

Niederolm, Rheinhessen.

C. Vietor,
(4728) Weinproducent.

Das Incasso

auf Apolda und Umgegend besorgen unter billigster Berechnung (5435)

J. G. Böhme & Sohn,
Apolda. Bankgeschäft.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Rüb- und Leinkuchen

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(3006) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Sommerweizen,

bester Qualität, der auf Höheboden 14 Sch., in der Niederung 19 Sch. vom M. Morgen gegeben hat, und 132 Pfd. holländ. wiegt, ist für Gerstenboden sehr zu empfehlen.

Als Saatgut zu haben im Dominium **Kozielec** bei Neuenburg. (5686)

---

2 kräftige Ponys (Fuchsstuten) nebst Kummet-Geschirren und 1 gut erhaltener **Phaeton** sind Vorstädtischen Graben Nr. 54. zu verkaufen. (5696)

In Troop per Altmark ist Hopetown-Wicke, 70 Sgr. pr. Scheffel, franco Bahnhof Marienburg zu verkaufen. (5908)

Paesler.

Ein Grundstück von einer Hufe culmisch, durchweg kleefähig, mit hinreichendem Torfstich und Wiesen, in 7 Schlägen bewirthschaftet, worauf sich eine ganz neu erbaute Bockwindmühle mit Mehl- und Graupengang, Cylinder und eisernem Wellenkopf befindet; Mahlgut hinreichend, unweit von Osterode gelegen, ist für 4000 Rß. bei 2000 Rß. Anzahlung veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres Jopengasse No. 9 bei **Oscar Cronenboldt.** (5911)

Mein hieselbst am Markt belegenes Haus, in welchem seit undenklichen Jahren ein Material-, Eisen- und Schankgeschäft mit Erfolg betrieben ist, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen resp. zu verpachten.

Rosenberg i. Westpr., 28. März 1870.

C. Fischer,
(5852) Färberei-Besitzer.

Erbtheilungshalber soll das Niederungs-Grundstück Gr. Weide No. 10 hiesigen Kreises, 5½ Hufen culm. groß, mit durchweg gutem Weizenboden, guten Gebäuden, vollständigem Inventarium und Saaten bis Johanni d. J. verkauft werden

Auskunft ertheilen der Deichhauptmann **Simson** in Kl. Nebrau und die Rentiers **Krause und Simson** in Marienfelde, sowie Rechts-Anwalt **Fuelleborn** in Marienwerder. (4244)

Gut empfohlene Wirthschafts-Inspektoren, Eleven pp. suche ich zum sofortigen und spätern Antritt.

(5405) **Böhrer,** Langgasse 55.

Die Baustelle Große Mühlengasse-Ecke ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Baumgartschegasse Nr. 39. (5677)

Für eine leistungsfähige Fabrik von **Baroque-Rahmen in Gold, Polys. rc.,** zu Spiegeln und Bildern wird ein

tüchtiger Agent

mit Referenzen gesucht. Offerten werden durch die Zeitungs-Annoncen-Exped. von **Kaufmann & Palme in Posen,** Sapieha-Platz No. 1 unter 502 B. entgegengenommen.

Unsere am heutigen Tage stattgehabte Verlobung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen:

Marie Badraun,
Bernhard Möller.
Marienburg und Pr. Stargardt,
den 29. März 1870.

Pferdemarkt
zu Bromberg
am 26. und 27. April 1870.

Der Markt wird in diesem Jahre nicht, wie bisher auf dem sogenannten Patzer'schen Platz, sondern auf dem freien in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs belegenen Platz abgehalten.

Bestellungen auf verdeckte und geschlossene Stallungen à 2 Thlr. pro Pferd und auf verdeckte nicht geschlossene Stände à 1 Thlr. pro Pferd, auf dem Marktplatze selbst, und für die Dauer des Marktes, sind bis zum 22. April cr. an den Generalsekretair Bertelsmann in Bromberg zu richten.

Die betreffenden Stände und Stallungen werden auf Verlangen schon am 25. April, sonst am 26. bei Eröffnung des Marktes von dem auf dem Platze anwesenden Marktmeister gegen Erlegung der Gebühr von 1 Thlr. resp. 2 Thlr. pro Pferd angewiesen.

Für die Befestigung eines Pferdes an der Barriere sind Billets zu 5 Sgr. pro Tag im Marktbureau zu lösen und dem Marktmeister auf Erfordern jederzeit vorzuzeigen.

Bromberg, den 18. März 1870.

Das Comité.
Im Auftrage.
Boie. (5890)

Kölner Pferde- und Equipagen-Lotterie.
Ziehung 8. April.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der **Expedition dieser Zeitung** und **R. Bisetzky**, Breitesthor 134.

Preuß. Loose, 1/1—1/32, versendet **S. Basch**, Berlin, Gertraudtenstraße 4. (5659)

Meinen werthgeschätzten Kunden zur Nachricht, daß meine Wohnung sich vom 1. April Hundegasse No. 44 im Hause des Hutfabrikanten Hrn. Ehrlich befindet.

Meldungen wegen neuer Schülerinnen auf 4, 6–8 Wochen, so wie 1 Viertel, 1 halb und ganzes Jahr nehme ich vom 4 April ab, zwischen 12 und 2 Uhr täglich entgegen.

Achtungsvoll
Jenny Schubert geb. **Falk**, Damenschneiderin.

La Emma,

eine hochfeine Carmen-Brasil-Cigarre, empfiehlt im Stückverkauf zu Engrospreisen, 10 Stück 4 Sgr. 6 Pf., pro Kiste 1 Thlr. 15 Sgr. **Carl Heidemann**, Langgasse 36.

Die beliebte flor de Yses-Cigarre trifft heute ein und offerire ich dieselbe pr. Kiste 1 Thlr. 24 Sgr.

Lebensschmiere
(electro-magnet. Oel).

Ein durch Traditionen vererbtes Wunderheilmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Podagra, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Magen- und Unterleibsschmerden, so wie auch ganz vorzüglich gegen Brustleiden, Husten und Heiserkeit, als Einreibung anzuwenden, bereitet von **Carl Egelkraut**, Wallstraße 97, Berlin.

(1 Flasche 1 Thlr., ½ Fl. 20 Sgr., Verpackung gratis.)

Niederlagen werden errichtet.

Ausverkauf

zu billigen Preisen von Werkzeugmaschinen u. Schlosser-, Schmiede- und Tischlerwerkzeugen in der Fabrik von

Netke & Mitzlaff
in Elbing.
(5187)

Rothbüchene trockene Bohlen, 4zöllig oder 2½- und 2zöllig, sowie geräucherte rothbüchene Felgen werden gesucht und Offerten mit Preisangabe sub K. 11. poste restante Bromberg erbeten.

In der Baumschule der Domaine Subkau stehen zum Verkauf: 8 Schock hochstämmige Kastanien und 2 Schock tragbare Obstbäume in edlen Sorten. (5886)

Das Schulzenamt in der Gemeinde **Reichenberg** ist vacant und wollen Besitzer, welche zur Uebernahme desselben ein so fabelhaftes Interesse kund geben, sich schleunigst gehörigen Orts melden. (5905)

Einen Lehrling für's Speditions-Geschäft mit genügender Schulbildung suchen
(5913) **Schilka & Co.**

In meiner Colonial-, Delicateß-, Wein- und Cigarren-Handlung ist die Stelle eines Gehilfen und Lehrlings vacant. Kenntniß der polnischen Sprache und sofortiger Antritt erwünscht.
(5844) **Wilh. Neubert in Mewe.**

Ein practischer Destillateur, gegenwärtig noch in Stellung, sucht zum künftigen Semester ein anderweitiges Engagement. Näheres ertheilt **W. Sultan**, Destillation und Dampfspritfabrik, Thorn. (5815)

Die oberen Räume meines Speichers, „das Lübsche Schiff", sind zu verm. Otto Retzlaff.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen u. festen Prämien durch ihren General-Agenten Otto Paulsen in Danzig, Hundegasse No. 81.

Anträge werden auch von sämmtlichen Agenten der Gesellschaft entgegengenommen. An Orten Westpreußens, wo die Gesellschaft noch nicht genügend vertreten ist, werden thätige Agenten angestellt. (4665)

Pferde-Markt zu Frankfurt a. M.
am 4., 5. und 6. April 1870.

Die vollständig für 400 Pferde hergerichteten neuen prachtvollen **Stallungen,** umgeben mit schönsten Musterplätzen, welche noch durch eine große bedeckte Reitbahn vermehrt wurden, sind zur Aufstellung feinerer Pferde bestimmt.

Prämiirung am 4. April nebst Vertheilung von Ehren-Preisen an die Besitzer der besten zu Markt gebrachten Pferde.

Verloosung am 6. April öffentlich vor Notar und Zeugen von **62 der schönsten Reit- u. Wagenpferde, 10 vollständige vier-, zwei- u. einspännige Equipagen, nebst completen Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahr-Requisiten im Werth von ca. fl. 70,000** wenn 40,000 Loose vergriffen sind.

Anfragen und Bestellungen auf **Stallungen,** sowie auf **Loose,** Letztere à Thlr. 1 (fl. 1. 45) pr. Stück beliebe man franco an den Secretair des unterzeichneten Vereins, Herrn **C. Kappel,** zu richten, wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl von Loosen die näheren Bedingungen erfahren können.

Den Aufträgen für Loose ist der Betrag franco mit deutlicher Angabe der genauen Adresse beizufügen. Falls die Zusendung franco und recommandirt gewünscht wird, sind die erforderlichen Marken einzusenden.

Auswärtige Theilnehmer, welche ihre Loose durch das Secretariat direct beziehen, werden, falls ihnen ein größerer Gewinn zufällt, davon — soweit thunlich — mittelst Telegramm in Kenntniß gesetzt.

Der Vorsitzende des Landwirthschaftlichen Vereins:
Dr. **Georg Haag.**
(3161)

Roth, weiß, gelb und Schwed. Kleesaat,

Thimothee, hiesige und französische **Luzerne,** engl., italien. **Raygras, Schafschwingel,** und amerik. weißen **Pferdezahnmais,** echte Oberndorfer **Runkeln,** rothe lange, rothe dicke echt **Riesenrunkeln,** grünköpfige **Riesen-Möhren** und alle anderen Sämereien empfiehlt
(5020) **W. Ruhemann in Culm.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)

Wichtig für Bücherfreunde!
Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

a) **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke große Bde. Octav. Ladenpreis 11⅔ Thlr. für nur 35 Sgr. b) Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 gr. dicke Bde. Octav, Ladenpreis 15 Thlr., für nur 40 Sgr. c) Neueste **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bde. 8 Ladenpreis 16 Thlr. für nur 40 Sgr. ☞ Diese 3 Bibliotheken a. b. c. sind erst ganz neuerdings von mir angekauft und noch nie vorher ausgeboten. ☜ Walter Scotts Romane, deutsch, 108 Bde. 4½ Thlr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. Das siebenmal versiegelte Buch der größten Geheimnisse, 1 Thlr. Abenteuer des Chevalier **Faublas,** vollst. Ausg. 2 Bde. gr. Oct. 2 Thlr. Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interessant. 2 Bde. 15 Sgr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetausgabe, 128 Bde. nur 4 Thlr. Spanien u. Portugal, malerisch-historische Beschreibung der pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstahlstichen. 1 Thlr. Geschichte des Rabbi Joschua bei Joßeph Hanootzri, genannt Jesus Christus. Einzig wahrhafte Geschichte des großen Propheten von Nazareth 4 Bde. Octav 3 Thlr. (Sehr selten und höchst interessant!) Das weltberühmte echte **Düsseldorfer Künstler-Album,** Prachtkunstwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk), Quart. Pompöser Original-Prachtband mit Goldschnitt. 2½ Thlr. **Der illustrirte Hausfreund.** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 2 Bde. mit 140 saubern Stahlst. u. Illustr. 1870, nur 18 Sgr. **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile gr. Octav mit 20 Stahlstichen. 35 Sgr. **Tetzner,** Geschichte Preußens von Anfang bis auf die neueste Zeit. 3 Bände. 1300 Seiten stark, mit 23 prachtvollen Stahlstichen, 35 Sgr. **Willibald Alexis,** ausgewählte Romane, 6 Bände, gr. Octav, Ladenpreis 10½ Thlr. nur 45 Sgr. **Der große deutsche Anecdotenschatz** in 100 humoristischen Anecdoten, Erzählungen, Gedichten 2c. 10 Bde. gr. Octav, 1 Thlr. Capt. **Chamier's** beliebte Romane. 6 Bde. Oct. 30 Sgr. Capt. **Wilson's** sämmtl. beliebte Seeromane. 6 Bde. 1 Thlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtwerk mit 24 Prachtstahlst. 1 Thlr. **Die Justizmorde aller Länder,** interessant erzählt. 20 Thle. gr. Oct. mit sehr viel. Illustrat. 1 Thlr. **Erholungsstunden,** belehrende Unterhaltungen in Geschichte, Erzählungen u. Gedichte. 360 Seit. stark, gr. Oct., mit Abbild., sehr eleg., 15 Sgr. **Das illustrirte Paris.** Mit 150 saub. Abbild. 26 Sgr. **Enthüllungen** aus Klöstern aus der neuern Zeit, 10 Sgr. **Polizei-Geheimnisse u. der Jesuit,** höchst interessanter Roman aus der Neuzeit. 5 Bde. 1 Thlr. **Friederike Bremer,** ausgew. Romane, 39 Bücher. 40 Sgr. Die Kunstschätze Berlins, Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den k. Kunstanstalten Berlins, eleg. geb. mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Hogarth's** sämmtl. Bilder mit der vollständigen Lichtenberg'schen Erklärung mit ca. 100 Stahlstichen, Prachtbd., 3½ Thlr. Die **Schweiz,** malerisch und romantisch, m. 78 feinen Abbildungen. 25 Sgr. 1) **Weber's** Demokritos, neue elegante Ausgabe, 2) Saphir, humoristische Schriften. Beide Werke zusammen 1⅔ Thlr. **Zschocke's** humoristische Novellen 3 Bde. 42 Sgr. **Rafael-Album,** mit prachtv. Photographien Rafaelscher Meisterwerke, eleg. geb. mit Goldschn. 2½ Thlr. **Sophie Schwarz,** Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, illustr. neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergold. Prachtbdn. 2) **Schiller-Denkmal,** neues eleg., 2 starke Bde. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpr. 4½ Thlr.) Beide Werke zus. nur 3 Thlr. **Alexander Dumas'** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg. 128 Bde. 4 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählt. Erzählungen, Romanen, Novellen 2c., 2 Bde., Quart, mit vielen Illustr. sehr eleg., 48 Sgr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt f. alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. 1) **Lessings Werke,** elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Eduard Duller's** Gedichte. Prachtband mit Goldschnitt. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Flygare Carlén's** ausgew. Romane, 28 Bdchn. 1 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 dicke Bde, gr. Octav. Ladenpreis 15 Thlr., nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll colorirten Kupfern. Prachtband 50 Sgr. **Boz** ausgewählte Romane, 43 Bde. 40 Sgr. Das malerische Rheinland, 400 Seiten stark, mit 100 feinen Abbildungen 1 Thlr. 1) **Cooper, Capt. Marryat** und **Ferry's** ausgewählte Romane, 34 Bde. 2) **Leopold Schefers** Novellen. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4½ Thlr.) Alle 4 Werke zus. 2 Thlr.

Musikalien.

Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geübtere Spieler. 12 elegante Salon-Compositionen enthaltend, 1 Thlr. **Großes Hamburger Tanz-Album** für 1870, das größte existirende, 60 Seiten stark 1 Thlr. **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust 2c. enthaltend, 1 Thlr. **Mozart und Beethovens** sämmtl. (54) Sonaten. 2 Thlr. **Opern-Album,** 6 Opern enthaltend, nur 1 Thlr. 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Thlr. — **Weber-Album,** 10 brillante Original-Compositionen von Kücken, Taubert, Weber, Meyerbeer u. s. w. nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Thlr. 12 der beliebtesten Salon-Composition für Piano von Asher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, **Richards u. s. w.** Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1870,** brillantes Festgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1870,** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thaler. — **50 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. Dieselben mit Clavierbegleitung (Orchestre Parisien), 2 Thlr. **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Original-Composit. von den beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Asher u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. — 64 der beliebtesten **Ouverturen** von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zusammen nur 3 Thlr. — Mozart's berühmte Symphonien, 4händig, 1 Thlr. Beethoven's sämmtliche Symphonien, 4händig, 2½ Thlr. **Franz Schubert,** Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24), Erlkönig u. s. w. (22) Alle 84 Lieder zusammen nur 1 Thlr. — **Chopins** 6 berühmte Walzer, 1 Thlr., dessen berühmte 8 Polonaisen 1½ Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustr. Werke 2c.

☞ ☞ **Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt.**

Man wende sich direct an

Siegmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen No. 31, Büchereporteur.

Loose zur Altonaer Lotterie
à 1 Thlr.
sind noch zu haben in der Expedition d. Ztg.

Eine tüchtige Wirthin,

welche auch die feine Küche versteht, wird zur selbstständigen Führung der Wirthschaft auf dem Dominium Czekanowko bei Lautenburg von sogleich gesucht.

Eine Bonne, (s. nettes Mädchen), d. außer andern Wissenschaften auch Klavierunterricht ertheilt, u. g. Zeugnisse hat, empfiehlt **J. Hardegen.**

Ein anst. Mädchen d. b. Kindern auch mit auf Reisen gewesen, g. Z. h., sucht eine ähnliche Stelle. Näheres durch **J. Hardegen.**

Ein Hauslehrer, Cand. phil., sucht von Ostern eine Stelle. Adressen unter No. 5800 in der Expedition d. Ztg.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 1. April, Nachmittags 5 Uhr, im **Stadtverordnetensaale:** Comitésitzung.

Der Vorstand.

Meinungen aus logischen Folgerungen täuschen auch!

Wie ich vor einiger Zeit erfahren, hegen Viele der geehrten Herrn Holzkäufer, die ihren Holzbedarf aus dem Revier Stangenwalde erstehen und die mich seit 1850 bis Ende 1868 als Königl. Forstgelderheber gekannt haben, die Meinung, daß ich mir durchaus etwas zu Schulden habe kommen lassen, da mir die Verwaltung der neuen Forstkasse für das Revier Stangenwalde nicht übertragen worden ist, zumal ich auf dieselbe nach ihrer und aller Welt Ansicht die ersten Ansprüche haben dürfte, weil ich schon die Forst-Unter-Receptur, an deren Stelle die qu. Forstkasse errichtet worden, seit 1850 bis Ende 1868 neben meinem Schulamte verwaltet habe und diese Forstkasse ebenso, wie die Forst-Unter-Receptur neben meinem Schulamte verwalten könnte, da ja andere Lehrer verschiedene Nebenämter, als Organisten-Dienste versehen, Steuern einziehen, ja sogar Forstkassen verwalten, und was dem Einen recht ist, müßte dem Andern doch billig sein, und da überdies noch auf ihre, sowie auch auf meiner ganzen Schulgemeinde an die Königlichen Regierung gerichteten Bitten mir auch die Verwaltung der neuen Forstkasse zu übertragen keine Rücksicht genommen, — Ich verdenke den geehrten Herren diese Meinung nicht im Geringsten, denn sie haben allen Grund dazu, indem ich trotz meines langen Dienstes in meiner Nebenstellung als Königlicher Forstgelderheber und meines sehr geringen Lehrergehaltes von 111 Thlr. 14 Sgr. baar, das nicht einmal zur Bestreitung der schreiendsten Bedürfnisse meiner Familie von 7 Personen hinreicht, — seit 1. Januar 1869 ist dasselbe um 53 Thlr. aufgebessert und erst am 15. d. Mts. sind durch den Reclamsdiener Bitzki aus Carthaus auf meine Gehaltsaufbesserung pro 1869 und I. Quartal 1870, welche sich auf 66 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. beläuft, 31 Thlr. 3 Sgr. executorisch beigetrieben und mir eingehändigt worden — zurückgesetzt bin und mir noch dazu ein Mann, der sich um den Staat nicht im Geringsten verdient gemacht und der, wie Jedermann bekannt, ohne die Rendantur im größten Ueberflusse leben kann, vorgezogen worden. — So logisch auch die Folgerung der geehrten Herren ist, so ist dennoch die daraus gezogene Meinung eine ganz unrichtige; denn ich kann denselben öffentlich ohne allen Rückhalt sagen daß ich mir während der langjährigen Verwaltung der Forst-Unter-Receptur in jeder Beziehung nicht das Geringste zu Schulden habe kommen lassen und doch die qu. Forstkasse, obwohl ich auch noch dieselbe ohne den geringsten Nachtheil für die Schule verwalten kann und ihrer, wie alle Welt es wohl einsicht, zu meiner fernern Existenz auf dieser Schulstelle höchst bedürftig bin, nicht bekommen habe.

Schließlich sage ich den geehrten Herrn Holzkäufern für ihre wohlwollenden, edlen Gesinnungen, die sie durch ihre an die Königliche Regierung unterm 29. Juni 1868 gerichtete Petition, um mich fernerhin auch als Forstrendant angestellt zu sehen, an den Tag legten, obwohl dieselbe nichts gefruchtet hat, hierdurch öffentlich meinen herzlichsten und innigsten Dank!

Marschauerberg, 26. März 1870.

v. Wiecki,
Lehrer und ehemaliger Königlicher Forstgelderheber.
(5801)

Eingesandt.

Meinen werthen Freunden, ebenso meinen Widersachern zur Nachricht, daß ich laut Urtheil des Königl. Appellations-Gerichtes zu Marienwerder am 2. März cr., der wider mich vom Schiffskapitain G. F. Remus, Führer des Schiffes „Düppel", gehässigen, fälschlichen Denunciation, wegen Nichtvertheilung der Rationen, freigesprochen bin. Die Nichtigkeit der von Herrn Remus angeführten Thatsachen ist wiederholt von Zeugen eidlich bekundet, und demnach meine Ehre in jeder Beziehung, wiewohl dieselbe während der Zeit des Processes stark angegriffen, nunmehr gerettet. Desgleichen erlaube ich mir auch zu erklären, daß ich nie gegen meinen damaligen Rheder des p. Schiffes Düppel eine verläumderische Aeußerung wider den p. Remus gemacht, und erkläre den Verbreiter solcher Gerüchte für einen frechen Lügner.

Bezugnehmend auf Obiges verweise ich gewisse Persönlichkeiten in ähnlichen Fällen auf die Worte des Evangelisten Lucas 6. V. 36—42.
(5907) **H. E. Schultz Völcker.**

Eingesandt.

Durch besondere Vergünstigung des Herrn Selonke, findet heute Abend für Herrn Fiedler eine zweite Benefiz-Vorstellung statt, da die erste Benefiz-Vorstellung wegen zu großer Kälte nur spärlich besucht war. Herr Fiedler hat das sehr hübsche Schauspiel „Muttersegen oder die neue Fanchon" mit Gesang in 5 Acten von Friedrich, gewählt, und wünschen wir ihm zu seinem Ehrenabend den besten Erfolg. X.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig